

PROJEKT C4

Internationalisierung von Bildungspolitik: Folgen der PISA-Studie und des Bologna-Prozesses

Projektleitung: Kerstin Martens und Michael Windzio

Kontakt: kerstin.martens@sfb597.uni-bremen.de

<i>Ergebnisse</i>		Dritte Phase (2011-2014)
Erste Phase (2003-2006)	Zweite Phase (2007-2010)	
<p><i>Beschreibung</i> der Entstehung einer internationalen Ebene von Bildungspolitik an den Beispielen EU und OECD.</p> <p>Hauptergebnis: Herausbildung internationaler Bildungs-Governance aufgrund verstärkter Bearbeitung bildungspolitischer Probleme in internationalen Foren; nur geringer Anteil internationaler privater Bildungsanbieter.</p>	<p><i>Erklärung</i> des Wandels von Staatlichkeit im Politikfeld Bildung durch internationale Bildungs-Governance, moderiert durch nationale Transformationskapazitäten.</p> <p>Hauptergebnis: unterschiedliche Intensitäten des Wandels, insgesamt Tendenz zur Konvergenz, keine hemmende Wirkung der Veto-Player.</p>	<p><i>Analyse der Folgen (Outcomes und Reaktionen)</i> der veränderten Konstellation von Staatlichkeit für die Bildungsproduktion und Bildungsteilhabe (Bildungsungleichheiten, Kompetenzerwerb und -risiken, Mobilität und Employability).</p> <p><i>These:</i> Der Wandel der Bildungsstaatlichkeit hat die Bildungsproduktion verbessert und die Bildungsteilhabe egalisiert, jedoch auch kontroverse Reaktionen der davon Betroffenen ausgelöst.</p>